

Katharina Ceming

Gewalt und Weltreligionen  
Eine interkulturelle  
Perspektive



Interkulturelle Bibliothek

Katharina Ceming

—

**Gewalt und Weltreligionen  
Eine interkulturelle Perspektive**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

## Band 102

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Horst Dräger  
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Wolfgang Klooß  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Dr. habil. Jürgen Maes  
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Gewalt und Weltreligionen**  
**Eine interkulturelle Perspektive**

von  
Katharina Ceming

Traugott Bautz  
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2005

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 3-88309-280-0  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)

## Inhaltsübersicht

Einleitung .....	7
1. Judentum.....	9
1. 1. Die Geschichte Israels in den Schriften der Tora.....	9
1. 2. Krieg und Frieden als Auftrag Gottes .....	14
1. 3. Talmudische Tradition und Gewaltproblematik.....	25
1. 4. Vom Zionismus zum Staat Israel .....	27
1. 5. Fundamentalismus und Friedenssehnsucht .....	31
2. Christentum .....	38
2. 1. Die jesuanische Friedenslehre.....	38
2. 2. Die Lehre vom gerechten Krieg.....	45
2. 3. Das Verhältnis der Kirche zur Gewalt .....	53
2. 4. Die kirchliche Friedenslehre im 20. Jh.....	64
3. Islam .....	67
3. 1. Der Kampf gegen die Ungläubigen (Jihad).....	73
3. 2. Krieg und Frieden in der islamischen Tradition.....	77
3. 3. Der Jihad im modernen Islamismus .....	81
4. Hinduismus.....	88
4. 1. Krieg und Frieden in den Staatstheorien .....	92
4. 2. Frieden als geistige Dimension .....	95
4. 3. Die Spiritualisierung der Gewalt.....	103
4. 4. Religiös legitimierte Gewalt .....	107
5. Buddhismus .....	111
5. 1. Nicht-Schädigen.....	114
5. 2. Gewalt und Gewaltlosigkeit.....	119
5. 3. Friedensarbeit im modernen Buddhismus.....	127
Die Autorin und das Buch .....	133



## **Einleitung**

Die Frage nach dem Verhältnis der verschiedenen Weltreligionen zur Gewalt sowie nach deren Einfluß auf das Leben ihrer Anhänger ist in letzter Zeit wieder sehr aktuell geworden, da die Welt immer öfter mit religiös motivierten und begründeten Gewalttaten, insbesondere aus dem islamischen Lager, konfrontiert wird. Im Kontext dieser Studie soll daher dem Phänomen religiös legitimer Gewalt sowie ihrem Gegenteil, religiös begründeten Friedensforderungen, nachgegangen werden. Dazu ist es zunächst einmal notwendig zu klären, ob und wenn ja, wie diese in den heiligen Schriften begründet werden. In einem zweiten Schritt wird der Umgang mit Gewalt vor allem anhand der jeweiligen religiösen Tradition zu klären sein. Findet dieser seine Begründung in den heiligen Texten oder durch anderweitige Traditionen?

Auch wenn weltweit religiös begründete Gewalttaten momentan besonders aus dem islamischen Lager kommen, so ist der Islam bei weitem nicht die einzige der fünf Weltreligionen, die ein sehr ambivalentes Verhältnis zur Gewalt hat. Auch die jüdische und christliche Tradition fühlte sich nicht nur dem Frieden, sondern sehr oft ebenso der Gewalt verpflichtet, insbesondere wo es wie im Christentum um die Ausbreitung des Glaubens ging. Dies ist ein Phänomen, das den beiden großen östlichen Weltreligionen so eher fremd ist, obwohl der Buddhismus von Anbeginn an, im Gegensatz zum Hinduismus, eine missionarische Religion war.

Eine etwas gründlichere Auseinandersetzung mit dem Gewaltphänomen zeigt aber, daß auch der Hinduismus in seiner Form als sozialer Verband und als Gruppenreligion, welche für die verschiedenen Gruppenmitglieder unterschiedliche Pflichten und Aufgaben kennt, Gewaltanwen-

dung religiös legitimieren kann. Dies unterscheidet ihn vom Buddhismus, der von Beginn an Gewalt in jedem Kontext negativ sanktionierte, was aber auch nicht verhindern konnte, daß dort Bewegungen entstanden, welche die Anweisungen ihres Religionsstifters gänzlich uminterpretierten und Gewaltanwendungen aus unterschiedlichen Gründen rechtfertigten. Besonders deutlich wurde dies z.B. in Japan während des Zweiten Weltkriegs oder im immer noch andauernden Bürgerkrieg auf Sri Lanka, der ideologisch u.a. durch den buddhistischen Orden gerechtfertigt wird.

Katharina Ceming  
im Februar 2005